

# filmhaus

Königstraße 93 · Nürnberg · filmhaus.nuernberg.de

# 11/21



FILMHAUS NÜRNBERG

## Cinema! Italia!

## Monica Vitti



MODESTY BLAISE – DIE TÖDLICHE LADY

### Editorial

NIHRFF, das Nuremberg International Human Rights Film Festival wirkt nach. Den Festivalfilmen wohnt eine Strahlkraft inne – dies trifft insbesondere auf den mit dem Hauptpreis ausgezeichneten *THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION* von Lemohang Jeremiah Mosese zu. Wir präsentieren den eindrücklichen Film aus Lesotho als Neustart und schließen uns der Empfehlung der internationalen Jury an, die ihn zum poetischen Kunstwerk erklärt, das unbedingt gesehen werden will.

Unter den Neustarts ist weiterhin der Neo-Western *FIRST COW* hervorzuheben, den wir am 22.11. auch im Filmclub diskutieren. Kelly Reichardts tragikomischer Blick auf die frühe Siedlergemeinschaft in Oregon ist eine herzergreifende Ode an zwei Rebellen, die sich beiläufig zu einer frühkapitalistischen Parabel ausweitet. Die übrigen Neustarts, genauso wie das Angebot unseres virtuellen Saals kino3 entnehmen Sie bitte der Rückseite.

Seit September stellen wir anlässlich der Gründung der DEFA vor 75 Jahren Entdeckungen aus der Filmproduktion der DDR vor. Im November können Sie Ihren Horizont erweitern und neben den außerordentlichen Werken von Egon Günther (*DIE SCHLÜSSEL*, 1972) und Evelyn Schmidt (*DAS FAHRRAU*, 1982) weitere Filme entdecken. Das Kommkino veranstaltet vom 5. bis 7.11. ein DEFA-Wochenende mit 21 Kurz- und Langfilmen aus fünf Jahrzehnten.

Mit ihrer Anwesenheit beehren uns mehrere Regisseur:innen. Der Autor, Filmemacher und langjährige Studiengangsleiter Produktion der Filmakademie Baden-Württemberg Bastian Clevé präsentiert am 1.12. seinen avantgardistischen Film *EXIT SUNSET BOULEVARD* (USA 1980, mit Elke Sommer). Am 15.11. diskutiert der Independent-Filmemacher und Löwen-Fan Hubert Pöhlmann seinen aktuellen Film *WAS WÄRE 60 OHNE SEINE FANS?* Und am 24.11. begrüßen Comedian Matthias Egersdörfer und Filmhausleiterin Christiane Schleindl in ihrer neunten Ausgabe der *komischen Kunst im Film* Claudia Schulz, Stephan Grosse-Grollmann, Oliver Bittner und Christoph Doering – teils leibhaftig und teils virtuell. Überraschungsgäste sind nicht ausgeschlossen.

Der Monat November steht bei uns traditionell im Zeichen des italienischen Kinos. Freuen Sie sich auf ein buntes Panorama aktueller Produktionen der 24. Cinema! Italia! Tournee und auf eine Hommage an die faszinierende Schauspielerin Monica Vitti. Die Römerin, die mit ihren feinen Gesichtszügen an mythische ägyptische Schönheiten erinnert, avancierte mit Michelangelo Antonionis Filmen zur Ikone. Sie können durch Monica Vittis Figuren übrigens auch sehen, wie sie das Blendwerk der männlichen Egos, das ihre Partner entfalten, infrage stellen. Wie Frauen also Dinge sehen, die sich den Männern, die vor allem mit sich selbst beschäftigt sind, und deshalb blind für das, was sie umgibt, verschließen.

In diesem Sinne: Buona visione!

Ihr Filmhausteam

### Hommage Monica Vitti

Entrückt und unnahbar – nach vier Jahren und ebenso vielen Filmen mit Regisseur und Lebenspartner Michelangelo Antonioni hatte sich Monica Vitti Anfang der 1960er Jahre international als herausragende Schauspielerin etabliert und war zugleich zum Inbegriff der entfremdeten Frau in einer entfremdeten Umwelt geworden. Ein Image, was sie im zweiten Teil ihrer Schauspielkarriere überraschend unterwanderte. In einer Reihe populärer italienischer Komödien präsentierte sich eine völlig andere Monica Vitti: witzig, temperamentvoll, lebenslustig. Wir widmen der großen italienischen Schauspielerin, die am 3. November 90 Jahre alt wird, eine Hommage mit acht Filmen aus den 1960er und 1970er Jahren.

Monica Vitti, 1931 als Maria Luisa Ceciarelli in Rom geboren, studierte Schauspiel, Tanz und Gesang an der Accademia d'Arte Drammatica und begann anschließend ihre Karriere beim Theater, wo sie u. a. in Stücken von Molière, Brecht und Ionesco auftrat. 1957 lernte sie als Synchronsprecherin für *DER SCHREI* Michelangelo Antonioni kennen, mit dem sie in den frühen 1960er Jahren in kurzer Abfolge vier epochemachende Filme drehte. Bereits ihr erster gemeinsamer Film *L'AVVENTURA* machte sie 1960 international bekannt, es folgten *DIE NACHT* (1961), *LIEBE 1962* und *DIE ROTE WÜSTE* (1964). Monica Vitti wurde zum untypischsten Schauspielstar Italiens, der nicht die gewohnte volkstümliche Direktheit verkörperte und mit der schmalen Figur und dem scharf geschnittenen Gesicht nicht dem damals üblichen Schönheitsklischee des Landes entsprach: »Mein Körper hat nordische Maße, bereits



als Mädchen meinten unsere Bekannten, ich sei Schwedin, Engländerin oder Deutsche, weil ich blond, grünäugig, sommersprossig, groß und hager war.« In Antonionis Studien der Entfremdung des Menschen in der Moderne, der Leere und Beziehungslosigkeit wurde Monica Vitti mit ihrem reduzierten und konzentrierten Spiel zum Sinnbild der undurchdringlichen, einsamen Protagonistin.

Nach der acht Jahre währenden Arbeits- und Liebesbeziehung mit Michelangelo Antonioni wirkte Monica Vitti ab Mitte der 1960er Jahre verstärkt in komödiantischen Filmen mit und sah darin im Gegensatz zu vielen Interviewpartnern keinen Gegensatz zu ihren Rollen, die sie bei Antonioni gespielt hatte: »Auch mein

Leben ist ja halb komisch, halb dramatisch. Entsetzen löst sich auf in Lachen. Morgens, nach dem Aufwachen, befinde ich mich mitten in einem Film von Antonioni. Der Tag liegt wie eine Mauer vor mir, es scheint keine Hoffnung, keinen Ausweg zu geben. Ich habe Lebensangst wie in *DIE ROTE WÜSTE*. Ich bin verunsichert wie in *L'AVVENTURA*. Ich zweifle an allem wie in *LIEBE 1962*. Erst nachmittags beginne ich zu leben, zu kämpfen. Und abends bin ich in Hochform, voller Witz, voller Ideen, dass ich sogar die anderen amüsieren kann. Das ist mein täglicher Kontrast. Ich habe Fröhlichkeit in Michelangelo Antonionis Leben gebracht – zumindest abends.«

Monica Vitti avancierte zum weiblichen Star der italienischen Komödie, die ansonsten von Männern dominiert war und drehte u. a. mit Mario Monicelli, Ettore Scola, Vittorio De Sica, Alberto Sordi und Luigi Comencini. Ihre Popularität als Komödiantin blieb jedoch weitgehend auf Italien begrenzt. Und obwohl sie im europäischen Ausland mit Regisseuren wie Joseph Losey und Luis Buñuel drehte, erreichte keiner ihrer Filme mehr die internationale Strahlkraft der Tetralogie von Michelangelo Antonioni. Nach mehr als 50 Filmen für Kino und Fernsehen zog sich Monica Vitti in den 1990er Jahren aus dem Schauspielgeschäft zurück, unterrichtete, schrieb und debütierte 1990 als Filmregisseurin. 1993 veröffentlichte sie ihre Autobiografie, 1995 erhielt sie bei der Biennale in Venedig den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk. Der letzte öffentliche Auftritt von Monica Vitti, die seit langem an Alzheimer erkrankt ist, datiert aus dem Jahr 2002.

### Film als Kunst

#### EXIT SUNSET BOULEVARD

BRD 1980, 94 Min., Digital File, FSK: ab 12, Regie: Bastian Clevé, mit: Rüdiger Kuhlbrodt, Azizi Johari, Elke Sommer u. a.

»Dass die Frau, die den Kommentar zu Beginn des Films und auch später spricht, im Bild nicht zu sehen und anwesend ist, gehört zum eigenwillig-typischen Stilprinzip von Bastian Clevés Arbeit. Ihr Mann soll zur Beerdigung des Onkels in die Vereinigten Staaten kommen. So wie der junge Deutsche dann die Metropole an der Westküste, Los Angeles, durch die Autofahrt und den Hotelaufenthalt völlig verunsichert, irritiert und lächelnd erleben und meistern muss, übersetzt der Regisseur die neue Umgebung seines



Mi., 1.12. um 18.30 Uhr, zu Gast: Bastian Clevé (Regisseur), Moderation: Stephan Grosse-Grollmann

»Protagonisten« optisch sichtbar für den Zuschauer in Überblendungen und Zeitlupen-Aufnahmen.« Josef Nagel, *Filmbeobachter* 13/1981

Bastian Clevé ist für seine experimentellen Filme bekannt, welche das Bild als rhythmisches Gestaltungselement sehen. Er baute die Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg mit auf und veröffentlicht viele Bücher zu Filmthemen. Wir freuen uns, dass er zur Vorstellung seiner Arbeit in Nürnberg anwesend sein wird.

Kooperationspartner: Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, Klasse Baranowsky.



Hommage Monica Vitti



**L'AVVENTURA**  
*I/F 1960, 145 Min., DCP, FSK: ab 16, ital. OmeU, Regie: Michelangelo Antonioni, mit: Monica Vitti, Gabriele Ferzetti, Lea Massari u. a.*  
Bei einem Ausflug zu einer Insel verschwindet die junge Anna spurlos. Ihr Verlobter, der Architekt Sandro, und ihre beste Freundin Claudia machen sich gemeinsam auf die Suche, in deren Verlauf sie sich einander näherkommen.  
Die erste Zusammenarbeit von Michelangelo Antonioni und Monica Vitti machte die Schauspielerin international bekannt. Bei seiner Premiere stieß der Film, dessen Bedeutung heute in jedem Kinolexikon hervorgehoben wird, eher auf Ratlosigkeit, weil er gegen alle Gesetze der üblichen Kinodramaturgie gemacht war. Antonioni war weniger an einer »Story« als vielmehr an Beobachtungen, Stimmungen, Beziehungen interessiert. »Unter allen Filmen, die 1959/60 vom Umbruch des Kinos kündeten, der klarste, kälteste und kompromissloseste. Antonioni ignoriert die Konventionen des Plots, die vermeintlichen Regeln von ‚Technik‘ und filmischer Erzählung. Wahrscheinlich das Schlüsselwerk der filmischen Moderne.« Christoph Huber  
**Do., 4.11. & So., 7.11.**

**DIE NACHT**  
*LA NOTTE, I/F 1961, 122 Min., DCP, FSK: ab 16, ital. OmeU, Regie: Michelangelo Antonioni, mit: Jeanne Moreau, Marcello Mastroianni, Monica Vitti, Bernhard Wicki u. a.*

Der Film schildert über einen Zeitraum von 24 Stunden die sukzessive Auflösung einer Beziehung. Giovanni Pontano, ein erfolgreicher Schriftsteller, und seine Frau Lidia sind seit zehn Jahren verheiratet. Gemeinsam besuchen sie ihren todkranken Freund Tommaso im Krankenhaus. Am Nachmittag muss Giovanni bei einem Empfang im Verlag sein neuestes Buch signieren. Am Abend besuchen sie ein Nachtlokal und landen auf der Party eines Großindustriellen. Giovanni interessiert sich für die Tochter des Gastgebers, Valentina, während Lidia teilnahmslos die Aufmerksamkeiten eines Gastes über sich ergehen lässt.  
Ohne jeglichen dramatischen Effekt, dafür mit gestochen scharfen, klaren Schwarzweißbildern entwirft Antonioni eine Geometrie der Einsamkeit und filmt die Straßen und Gebäude von Mailand in kalter Schönheit.  
**Fr., 5.11. & Do., 11.11.**

**LIEBE 1962**  
*L'ECLISSE, I/F 1962, 125 Min., 35 mm, FSK: ab 16, ital. OmeU, Regie: Michelangelo Antonioni, mit: Alain Delon, Monica Vitti, Francisco Rabal u. a.*  
»Gemeinhin als Abschluss einer Trilogie betrachtet, präsentiert sich LIEBE 1962 als lyrische Version der prosaischen Entfremdungsballaden L'AVVENTURA und DIE NACHT. Der Anfang: eine

Trennung. Ihren neuen Liebhaber findet die Protagonistin in einem leichtlebigen Börsenmakler, doch diese Liebesgeschichte wird bald ein Motiv unter vielen, verläuft sich in der fehlenden Beziehungsbereitschaft des Paares ebenso wie zwischen den visuellen Abschwefungen, mit denen Antonioni den Zerfall gesellschaftlicher Werte anklingen lässt. Zunehmend treten die Gebäude in den Vordergrund – insbesondere die Börse, deren janusköpfige Überschneidung von Ordnung und Chaos Antonioni ausnehmend fasziniert, wird Schauplatz beeindruckend gehandhabter Massenszenen. In einer von Antonionis großartigsten Sequenzen verschwinden die Figuren endgültig. Martin Scorsese: »Der Schluß von LIEBE 1962 lässt nichts zurück als die Zeit, die uns von der Leinwand entgegenstarrt.« Christoph Huber  
**Sa., 6.11. & Mi., 10.11.**

**DIE ROTE WÜSTE**  
*IL DESERTO ROSSO, I/F 1964, 120 Min., DCP, FSK: ab 12, ital. OmeU, Regie: Michelangelo Antonioni, mit: Monica Vitti, Richard Harris, Carlo Chionetti, Xenia Valderi u. a.*  
Die an ihrer lieblosen Ehe verzweifelnde Giuliana findet nach einem Suizidversuch und Krankenhausaufenthalt nicht wieder in ihr alltägliches Leben zurück. Der Umgebung, wie sie sie wahrnimmt, wurde jegliches Leben ausgetrieben. Sie besteht aus kalten Innenräumen bzw. zerstörten oder zerstörenden Industrieanlagen. Giulianas Eindrücke verwandeln sich in apokalyptische Visionen des Verfalls.  
Michelangelo Antonionis vierter Film mit Monica Vitti nimmt Themen und Motive früherer Filme auf, radikalisiert sie aber in neuen Formen. Für sein Farbfilmdebüt ließ er Häuser neu streichen und das Gras in einen anderen Grünton färben. Eine komplexe Farbdramaturgie, gebrochenes Licht und vor allem die intensiven Rottöne bilden die farbliche Textur für diese Studie über Wahrnehmungsverschiebungen und Realitätsverlust.  
**Di., 9.11. & Fr., 12.11.**

**MODESTY BLAISE – DIE TÖDLICHE LADY**  
*MODESTY BLAISE, GB 1966, 119 Min., DCP, FSK: k. A., engl. OF, Regie: Joseph Losey, mit: Monica Vitti, Dirk Bogarde, Terence Stamp, Rossella Falk, Tina Aumont u. a.*  
Die geheimnisvoll verklausulierte Geschichte einer weiblichen Agentin und eines Salonverbrechers, der über ein paar einsame Inseln herrscht, ist eine kunterbunte, auf einer populären Comic-Serie basierende Persiflage auf die Spionagefilme der



1960er Jahre, mit Monica Vitti als Doppelagentin Modesty Blaise. Vom britischen Geheimdienst wird sie beauftragt, eine Diamantenlieferung an einen arabischen Scheich zu beaufsichtigen. Ihr auf den Fersen sind ihre Widersacher Mr. und Mrs. Fothergill. Der Plot ist Nebensache in der fantasievoll inszenierten Komödie von Joseph Losey, in der sich Monica Vitti mit ihrem kehligen Lachen wie alle anderen Darsteller:innen prächtig zu amüsieren scheinen.  
**Sa., 13.11. & Do., 18.11.**

**HELP ME, MY LOVE**  
*AMORE MIO AIUTAMI, I 1969, 122 Min., 35 mm, FSK: k. A., ital. OmeU, Regie: Alberto Sordi, mit: Alberto Sordi, Monica Vitti, Silvano Tranquilli, Ugo Gregoretti u. a.*  
Der seit zehn Jahren glücklich verheiratete Bankdirektor Giovanni Macchiavelli bietet, dem Zeitgeist folgend, seiner Frau Raffaella an, eine offene Ehe zu führen. Als Raffaella ihn beim Wort nimmt und sich bei den wöchentlichen Kammerkonzerten, die sie mit ihrer Mutter besucht, in den gutaussehenden Valerio verliebt, hört jedoch der Spaß auf.  
Alberto Sordis melancholisch grundierte Komödie über die Scheinheiligkeiten von Ehepartnern war der Auftakt zu drei Komödien, bei denen Sordi Regie führte und neben Monica Vitti die männliche Hauptrolle übernahm. HELP ME, MY LOVE fand keinen deutschen Verleih und wurde hierzulande nicht im Kino gestartet.  
**So., 14.11. & Fr., 19.11.**

**EIFERSUCHT AUF ITALIENISCH**  
*DRAMMA DELLA GELOSIA, I/E 1970, 107 Min., 35 mm, FSK: ab 12, ital. OmeU, Regie: Ettore Scola, mit: Monica Vitti, Marcello Mastroianni, Giancarlo Giannini, Marisa Merlini u. a.*  
Der Maurer Oreste steht vor Gericht: Er hat ein frischvermähltes Paar attackiert. Wie es dazu kam, erzählt eine Rückblende, die damit beginnt, dass der betrunkene Oreste eine Erscheinung auf einem Karussell erblickt. Es ist die Blumenverkäuferin Adelaide, mit der ihn sogleich eine leidenschaftliche Liebesgeschichte verbindet. Dass er eigentlich verheiratet ist, tut dem keinen Abbruch. Bei einer Demonstration der kommunistischen Partei freundet er sich mit dem Pizzabäcker Nello an, der sich ebenfalls in Adelaide verliebt. Sie erwidert seine Gefühle, möchte aber Oreste nicht verlieren. Der Versuch einer Ménage-à-trois verläuft dramatisch.  
Die turbulente Tragikomödie mit satirischen Anspielungen auf italienische Lebensart und einer vor Vitalität übersprudelnden Monica Vitti schwankt in atemberaubendem Wechsel zwischen Drama und Komik.  
**Sa., 20.11. & Mo., 22.11.**

**DAS GESPENST DER FREIHEIT**  
*LE FANTÔME DE LA LIBERTÉ, F 1974, 103 Min., Blu-ray, FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Luis Buñuel, mit: Michel Piccoli, Monica Vitti, Jean-Claude Brialy, Jean Rochefort, Michael Lonsdale, Marie-France Pisier u. a.*  
Luis Buñuels vorletzter Film ist ein surrealistischer Reigen aus über 20 Episoden, in denen das scheinbar Normale ins Absurde verkehrt wird: polizeiliche Fahndung nach Anwesenden, Todessakramente und Pokerspiel, ein gemeinsames »Dinner« auf Kloschüsseln und einsame Nahrungsaufnahme in dunklen Speisekammern.  
»Die These des Films, der er durch sein Motto: ›Es leben die Ketten!« Ausdruck verleiht, besagt nichts anderes, als dass sich die bürgerliche Gesellschaft aus Unfähigkeit zur Freiheit von selbst in die Gefängnisse des Vorurteils und des falschen Denkens begibt und deshalb alle Manifestationen der Freiheit, wo sie sich auch immer regen mag, mit Gewalt bekämpft.« Ulrich Gregor  
**So., 21.11. um 17.30 Uhr**

filmhaus 11/21

<b>Donnerstag 4.11.</b>	
15.00 Kinderkino 17.30 Neustart *18.30 Neustart 20.00 Monica Vitti *21.15 Kommkino e. V.	<b>MADISON – UNGEBREMSTE GIRLPOWER</b> ab 9 <b>DAIDO MORIYAMA</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>L'AVVENTURA</b> <b>WILD STYLE!</b>
<b>Freitag 5.11.</b>	
*13.00 Kommkino e. V. // DEFA 15.00 Kinderkino 17.30 Neustart *18.30 Neustart 20.00 Monica Vitti *21.00 Kommkino e. V. // DEFA Vorfilm *23.00 Kommkino e. V. // DEFA	<b>CHEMIE UND LIEBE</b> <b>MADISON – UNGEBREMSTE GIRLPOWER</b> ab 9 <b>DAIDO MORIYAMA</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>DIE NACHT</b> <b>REISE INS EHEBETT</b> <b>MODERN SOUL UND RUGBY</b> <b>ÄRZTINNEN</b>
<b>Samstag 6.11.</b>	
*13.30 Kommkino e. V. // DEFA Vorfilm 15.00 Kinderkino *16.00 Kommkino e. V. // DEFA Vorfilm 17.30 Neustart *18.30 Neustart 20.00 Monica Vitti *21.00 Kommkino e. V. // DEFA *23.00 Kommkino e. V. // DEFA Vorfilme	<b>RÜPEL</b> <b>WENN JEDER TANZEN WÜRD, WIE ER SOLLTE, NA!</b> <b>MADISON – UNGEBREMSTE GIRLPOWER</b> ab 9 <b>IM STAUB DER STERNE</b> <b>LIEBE 2002</b> <b>DAIDO MORIYAMA</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>LIEBE 1962</b> <b>SCHWARZER SAMT</b> <b>DER PRINZ HINTER DEN SIEBEN MEEREN</b> <b>KLEEBLATT &amp; PASSION</b>
<b>Sonntag 7.11.</b>	
*13.30 Kommkino e. V. // DEFA Vorfilme 15.00 Kinderkino *16.00 Kommkino e. V. // DEFA Vorfilm 17.00 Monica Vitti *18.30 Neustart 20.15 Neustart *21.00 Kommkino e. V. // DEFA Vorfilm *23.00 Kommkino e. V. // DEFA Vorfilm	<b>HOSTESS</b> <b>DIE OMEGAS &amp; SILLY</b> <b>MADISON – UNGEBREMSTE GIRLPOWER</b> ab 9 <b>EIN MÄDCHEN VON 16 ½</b> <b>EINE NACHT WIE JEDE ANDERE</b> <b>L'AVVENTURA</b> <b>DAIDO MORIYAMA</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>DER ÜBERGANG</b> <b>EINE CHILENISCHE HOCHZEIT</b> <b>ABSCHIEDSDISCO</b> <b>ROCK 'N' ROLL</b>
<b>Montag 8.11.</b>	
18.00 Neustart *18.30 FrauenFilmTage 2021      20.15 Neustart	<b>DAIDO MORIYAMA</b> <b>OVARIAN PSYCOS</b> Anschließend: Diskussion im Filmhaus-Foyer Moderation: Katha Schulz und Maria Ulbrich <b>DIE VERSCHWUNDENE</b>
<b>Dienstag 9.11.</b>	
18.00 Neustart *18.45 Monica Vitti 20.15 Neustart *21.15 Tuesday Trash Night	<b>DAIDO MORIYAMA</b> <b>DIE ROTE WÜSTE</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>ROBO VAMPIRE</b>
<b>Mittwoch 10.11.</b>	
18.00 Neustart *18.45 Monica Vitti 20.15 Neustart *21.15 Kommkino e. V.	<b>DAIDO MORIYAMA</b> <b>LIEBE 1962</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>VICIOUS FUN</b>
<b>Donnerstag 11.11.</b>	
18.30 Neustart *18.45 Monica Vitti 20.30 Neustart *21.15 Kommkino e. V.	<b>MATERNAL</b> <b>DIE NACHT</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>CABAL – DIE BRUT DER NACHT</b>
<b>Freitag 12.11.</b>	
15.00 Kinderkino 18.30 Neustart *18.45 Monica Vitti 20.30 Neustart *21.15 Kommkino e. V.	<b>DIE OLCHIS – WILLKOMMEN IN SCHMUDELFG</b> ab 5 <b>MATERNAL</b> <b>DIE ROTE WÜSTE</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>CARLITO'S WAY</b>
<b>Samstag 13.11.</b>	
15.00 Kinderkino 18.30 Neustart *18.45 Monica Vitti 20.30 Neustart *21.15 Kommkino e. V.	<b>DIE OLCHIS – WILLKOMMEN IN SCHMUDELFG</b> ab 5 <b>MATERNAL</b> <b>MODESTY BLAISE – DIE TÖDLICHE LADY</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>DREI VATERUNSER FÜR VIER HALUNKEN</b>
<b>Sonntag 14.11.</b>	
15.00 Kinderkino *17.00 FrauenFilmTage 2021      17.30 Monica Vitti *19.00 Neustart 20.00 Neustart	<b>DIE OLCHIS – WILLKOMMEN IN SCHMUDELFG</b> ab 5 <b>DIE PAZIFISTIN – GERTRUD WOKER:</b> <b>EINE VERGESSENE HELDIN</b> Anschließend: Diskussion im Filmhaus-Foyer Moderation: Gaby Franger <b>HELP ME, MY LOVE</b> <b>MATERNAL</b> <b>DIE VERSCHWUNDENE</b>
<b>Montag 15.11.</b>	
*18.00 Neustart 18.30 Deutsche Akademie für Fußballkultur      20.30 Neustart	<b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>WAS WÄRE 60 OHNE SEINE FANS?</b> <b>EIN GANZ NORMALER VEREIN</b> Zu Gast: Hubert Pöhlmann <b>MATERNAL</b>
<b>Dienstag 16.11.</b>	
18.00 Neustart *18.30 75 Jahre DEFA 20.30 Neustart *21.15 Kommkino e. V.	<b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>DIE SCHLÜSSEL</b> Einführung: Matthias Fetzter <b>MATERNAL</b> <b>LE MAGNIFIQUE</b>
<b>Mittwoch 17.11.</b>	
15.00 Kinderkino 18.00 Neustart *18.30 Afrikanische Kinowelten      20.30 Neustart *21.15 Kommkino e. V.	<b>DIE OLCHIS – WILLKOMMEN IN SCHMUDELFG</b> ab 5 <b>DIE VERSCHWUNDENE</b> <b>THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION</b> Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzter <b>MATERNAL</b> <b>SSSSNAKE KOBRA</b>



<div> <div> </div> <div> FILMHAUS NÜRNBERG </div> </div> <div> <div> </div> <div> EUROPA CINEMAS  <small>MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION</small> </div> </div>	
<b>Donnerstag 18.11.</b>	
18.15 Neustart	<b>MATERNAL</b>
*18.45 Monica Vitti	<b>MODESTY BLAISE – DIE TÖDLICHE LADY</b>
20.15 Neustart	<b>FIRST COW</b>
*21.15 Kommkino e. V.	<b>ANDY WARHOLS HOLLYWOOD</b>
<b>Freitag 19.11.</b>	
15.00 Kinderkino	<b>BORI</b> ab 9
18.15 Neustart	<b>MATERNAL</b>
*18.45 Monica Vitti	<b>HELP ME, MY LOVE</b>
20.15 Neustart	<b>FIRST COW</b>
*21.15 Kommkino e. V.	<b>A NIGHTMARE ON ELM STREET</b>
<b>Samstag 20.11.</b>	
15.00 Kinderkino	<b>BORI</b> ab 9
18.15 Neustart	<b>MATERNAL</b>
*18.45 Monica Vitti	<b>EIFERSUCHT AUF ITALIENISCH</b>
20.15 Neustart	<b>FIRST COW</b>
*21.15 Kommkino e. V.	<b>VICIOUS FUN</b>
<b>Sonntag 21.11.</b>	
11.00 Neustart	<b>FIRST COW</b>
*11.30 75 Jahre DEFA	<b>DIE SCHLÜSSEL</b>
15.00 Kinderkino	<b>BORI</b> ab 9
17.30 Monica Vitti	<b>DAS GESPENST DER FREIHEIT</b>
*19.00 Neustart	<b>MATERNAL</b>
20.15 Neustart	<b>FIRST COW</b>
<b>Montag 22.11.</b>	
18.15 Neustart	<b>MATERNAL</b>
*18.45 Monica Vitti	<b>EIFERSUCHT AUF ITALIENISCH</b>
20.15 Neustart // Filmclub	<b>FIRST COW</b>
<b>Dienstag 23.11.</b>	
18.15 Neustart	<b>MATERNAL</b>
*18.30 75 Jahre DEFA	<b>DAS FAHRRAD</b>
	Einführung: Matthias Fetzter
20.15 Neustart	<b>FIRST COW</b>
*21.15 Kommkino e. V.	<b>DIE ERBEN</b>
<b>Mittwoch 24.11.</b>	
18.15 Neustart	<b>MATERNAL</b>
*18.30 Die komische Kunst im Film 9	<b>KURZFILMNACHT MIT EGRSDÖRFER &amp; SCHLEINDL</b>
	Zu Gast: Claudia Schulz
	Stephan Grosse-Grollmann
20.15 Neustart	<b>FIRST COW</b>
*21.15 Kommkino e. V.	<b>DSCHUNGEL DJANGO</b>
<b>Donnerstag 25.11.</b>	
18.00 Neustart	<b>THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION</b>
*19.00 Cinema! Italia!	<b>L'AMORE A DOMICILIO</b>
20.30 Neustart	<b>FIRST COW</b>
*21.15 Kommkino e. V.	<b>VICIOUS FUN</b>
<b>Freitag 26.11.</b>	
15.00 Sternenkino	<b>AUGSBURGER PUPPENKISTE: ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL</b> ab 5
	<b>GENITORI QUASI PERFETTI</b>
*16.30 Cinema! Italia!	<b>THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION</b>
18.00 Neustart	<b>I PREDATORI</b>
*18.30 Cinema! Italia!	<b>FIRST COW</b>
20.30 Neustart	<b>MANIACS – DIE HORRORBANDE</b>
*21.15 Kommkino e. V.	
<b>Samstag 27.11.</b>	
15.00 Sternenkino	<b>AUGSBURGER PUPPENKISTE: ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL</b> ab 5
	<b>ROSA PIETRA STELLA</b>
*16.00 Cinema! Italia!	<b>THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION</b>
18.00 Neustart	<b>VOLEVO NASCONDERMI</b>
*18.30 Cinema! Italia!	<b>FIRST COW</b>
20.30 Neustart	<b>DIE AUSGEBUFFTEN</b>
*21.15 Kommkino e. V.	
<b>Sonntag 28.11.</b>	
*11.00 Cinema! Italia!	<b>VOLEVO NASCONDERMI</b>
11.30 75 Jahre DEFA	<b>DAS FAHRRAD</b>
*15.00 Sternenkino	<b>AUGSBURGER PUPPENKISTE: ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL</b> ab 5
	<b>COSA SARÀ</b>
16.00 Cinema! Italia!	<b>DER FUHRMANN DES TODES</b>
*18.00 Stummfilm mit Live-Musik	Einführung: Matthias Fetzter
	Live-Musik: Richard Siedhoff (Flügel)
18.15 Neustart	<b>THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION</b>
*20.15 Cinema! Italia!	<b>GENITORI QUASI PERFETTI</b>
20.45 Neustart	<b>FIRST COW</b>
<b>Montag 29.11.</b>	
15.00 Sternenkino	<b>AUGSBURGER PUPPENKISTE: ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL</b> ab 5
	<b>GENITORI QUASI PERFETTI</b>
*16.00 Cinema! Italia!	<b>FIRST COW</b>
17.00 Neustart	<b>L'AMORE A DOMICILIO</b>
*19.00 Cinema! Italia!	<b>THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION</b>
19.30 Neustart	<b>I PREDATORI</b>
*21.00 Cinema! Italia!	
<b>Dienstag 30.11.</b>	
15.00 Sternenkino	<b>AUGSBURGER PUPPENKISTE: ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL</b> ab 5
	<b>VOLEVO NASCONDERMI</b>
*16.30 Cinema! Italia!	<b>FIRST COW</b>
17.00 Neustart	<b>COSA SARÀ</b>
*19.00 Cinema! Italia!	<b>THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION</b>
19.30 Neustart	<b>VICIOUS FUN</b>
*21.15 Kommkino e. V.	
<b>Mittwoch 1.12.</b>	
15.00 Sternenkino	<b>AUGSBURGER PUPPENKISTE: ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL</b> ab 5
	<b>EXIT SUNSET BOULEVARD</b>
*18.30 Film als Kunst	Zu Gast: Bastian Clevé
	<b>ROSA PIETRA STELLA</b>
18.30 Cinema! Italia!	<b>FIRST COW</b>
20.30 Neustart	
* = Kommkino	
Stummfilm mit Live-Musik) • Mit Filmhaus-Freundschaftskarte (25 € / Jahr, 10 Personen: 4,60 € • Kinderkino: 4,50   3,50 € (bis 14 Jahre)	
2 31-83 30 • filmhaus.nuernberg.de • E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de	
er, Kinga Fülöp, Christiane Schleindl, Stephan Grosse-Grollmann, Mikosch Horn, Elene Psoma,	
age der Menschenrechte, Tel. 2 31-83 29 • Medienladen, Tel. 2 05 9154 •	
lfi Nemski • iuf.de • Druck: City Druck Nürnberg • city-druck-nuernberg.de	

# Cinema! Italia! Tournee 2021

www.cinema-italia.net

Die 24. Festival-Tournee des neuen italienischen Kinos macht wieder in Nürnberg halt. Cinema! Italia! präsentiert dem Publikum in Deutschland jährlich aufs Neue italienische Kultur und modernes italienisches Leben. Zusammengestellt von Made in Italy und dem Kairos Filmverleih stehen zwischen dem 25.11. und 1.12. insgesamt sechs

höchst unterschiedliche neue italienische Produktionen auf dem Festival-Programm: von der Beziehungskomödie über das Familienepos bis zum Künstler-Biopic. Auch stilistisch zeigen die Filme das breite Spektrum des italienischen Gegenwarts-kinos auf. Das Programm gibt einen Einblick in das aktuelle Filmschaffen in Italien und präsentiert u. a.



### L'AMORE A DOMICILIO

LIEBE UNTER HAUSARREST, *I 2020, 89 Min., DCP, FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Emiliano Corapi, mit: Miriam Leone, Simone Liberati, Fabrizio Rongione u. a.*

Der Versicherungsvertreter Renato ist gut in seinem Beruf, doch im Privatleben zurückhaltend. Vor ernsthaften Beziehungen hat er sich stets gedrückt, um nicht enttäuscht zu werden. Dann verliebt er sich in die temperamentvolle Sizilianerin Anna, die wegen Raubüberfalls zu Hausarrest verurteilt wurde. Da wittert Renato seine Chance: Anna kann nicht weglaufen, und er behält die Kontrolle. Aber Anna hat ihre eigenen Pläne, und Renatos Leben wird völlig auf den Kopf gestellt ...

Die originelle Liebeskomödie wirkt in Hinblick auf die Corona-Lockdowns ungeahnt realistisch. Vom Verband der italienischen Filmjournalisten für ihre mitreißende Darstellung ausgezeichnet, brillieren Miriam Leone und Simone Liberati in den Hauptrollen.

**Do., 25.11. & Mo., 29.11.**

### I PREDATORI

DIE RAUBTIERE, *I 2020, 109 Min., DCP, FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Pietro Castellitto, mit: Massimo Popolizio, Manuela Mandracchia, Giorgio Montanini u. a.*

Frühmorgens am Meer in Ostia schwatzt ein Typ einer älteren Dame eine völlig überteuerte Uhr auf.

Anderswo wird ein junger Philosophieprofessor aus einem Forschungsprojekt gedrängt. Zwei Betrogene aus zwei komplett unterschiedlichen in Rom lebenden Familien: die Pavones – bürgerlich-intellektuell und die Vismaras – proletarisch-neofaschistisch. Ein Zufall lässt diese beiden Pole kollidieren und explodieren ...

Das explosive Debüt des 29-jährigen Autors, Regisseurs und Hauptdarstellers Pietro Castellitto hat in Italien für Aufsehen gesorgt. Tiefschwarzer Humor, Kapitalismuskritik, rüde Sprache und eine virtuose Erzählstruktur, bei der sich die einzelnen Puzzleteilchen erst am Schluss zu einem Ganzen zusammenfügen. PULP FICTION auf Italienisch!

**Fr., 26.11. & Mo., 29.11.**

### VOLEVO NASCONDERMI

ICH WOLLTE MICH VERBERGEN, *I 2020, 120 Min., DCP, FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Giorgio Diritti, mit: Elio Germano, Leonardo Carrozzo, Pietro Traldi u. a.*

Toni, Sohn einer italienischen Auswanderin, wird nach deren Tod von einem Ehepaar in der Deutschschweiz adoptiert, aber wegen körperlicher und geistiger Leiden ausgewiesen und gegen seinen Willen nach Italien gebracht. Als Gelegenheitsarbeiter lebt er jahrelang in bitterer Armut und ohne festen Wohnsitz am Po-Ufer, bleibt dabei seiner großen

spannende Debütfilme wie I PREDATORI von Pietro Castellitto, ausgezeichnet beim Festival von Venedig, aber auch den neuesten Film des renommierten Regisseurs Giorgio Diritti VOLEVO NASCONDERMI, dessen Hauptdarsteller Elio Germani bei der Berlinale 2020 als bester Schauspieler prämiert wurde. Alle Filme werden in der italienischen Originalfassung

Leidenschaft fürs Zeichnen immer treu. Als er den Bildhauer Renato Marino Mazzacurati kennenlernt und der ihn überzeugt, sich als Maler zu versuchen, beginnt sein Weg in die Befreiung.

Der Film erzählt die Geschichte von Antonio Ligabue, einem revolutionären Einzelgänger der modernen Kunst. Detailkenntnisse über Ligabues Lebensorte und der 2020 mit dem Silbernen Bären als bester Hauptsteller ausgezeichnete Elio Germano machen VOLEVO NASCONDERMI zum wirklichkeitsnahen und visionären Porträt eines Ausnahmekünstlers.

**Sa., 27.11., So., 28.11. & Di., 30.11.**

### COSA SARÀ

ALLES WIRD GUT, *I 2020, 101 Min., DCP, FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Francesco Bruni, mit: Kim Rossi Stuart, Lorenza Indovina, Barbara Ronchi u. a.*

Bruno Salvati ist Filmregisseur. Allerdings liegt sein letzter Erfolgsfilm schon lange zurück, und ein neues Projekt ist nicht in Sicht. Privat hat er sich von seiner Frau Anna getrennt, die beiden fast erwachsenen Kinder gehen eigene Wege. Nach einem kleinen Unfall wird bei ihm eine Form von Leukämie diagnostiziert. Damit wird Brunos Leben völlig auf den Kopf gestellt. Als erstes muss er einen kompatiblen Stammzellenspender finden: Doch das ist leichter gesagt als getan. Da enthüllt sein Vater Umberto Bruno ein Geheimnis aus der Vergangenheit, das in allen neue Hoffnung weckt.

Regisseur Francesco Bruni ist Stammgast bei Cinema! Italia! Zweimal hat er schon den Publikumspreis der Tournee gewonnen, mit SCIALLA! (2012) und TUTTO QUELLO CHE VUOI (2019). Jetzt überzeugt er mit einer autobiographisch getönten Tragikomödie.

**So., 28.11. & Di., 30.11.**

### GENITORI QUASI PERFETTI

FAST PERFEKTE ELTERN, *I 2019, 87 Min., DCP, FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Laura Chiossone, mit: Anna Foglietta, Paola Calabresi, Lucia Mascino u. a.*

Die alleinerziehende Mutter Simona liebt ihren achtjährigen Sohn Filippo über alles, doch manchmal läuft es eben nicht wie geschmiert. Jetzt steht Filippos Geburtstagsfeier an, zu der seine ganze Schulklasse geladen ist. Die Vorbereitungen sind schon nervenaufreibend, und dann ist der große

# 75 Jahre DEFA



### DIE SCHLÜSSEL

DDR 1972, 97 Min., DCP, FSK: ab 12, Regie: Egon Günther, mit: Jutta Hoffmann, Jaecki Schwarz, Magda Zawadzka, Jerzy Jogalla u. a.

Ric und Klaus sind ein ungleiches Paar. Die Arbeiterin und der Student verbringen ihren ersten gemeinsamen Urlaub in Krakau. Klaus weiß, Ric fühlt. Klaus lernt Polnisch, Ric fängt die Sprache aus der Luft. Ein polnisches Ehepaar überlässt den Unverheirateten großzügig die Schlüssel zu ihrer Wohnung: »Die Polen sind da eben ... lockerer«, kommentiert Klaus. Von hier aus erkunden sie die ihnen fremde Stadt. Beide erleben zunächst unbeschwerte Tage, sie lernen junge Polinnen und Polen kennen, erleben den Singer-Songwriter Czesław Niemen, den Schnitzaltar des Veit Stoß, die Juvenalien, den studentischen Karneval – ein anarchisches Treiben, das beide mitreißt und zugleich ihre Beziehungsprobleme kulminieren lässt. Ric spürt, wie anders Klaus auf alles reagiert, sie fühlt sich verletzt durch seine Maßregelungen. Ric und Klaus entfernen sich voneinander und müssen um den Fortbestand ihrer Liebe fürchten.

Einer der erstaunlichsten Filme der DEFA – Inszenierung, Happening und Dokumentation in einem – und Egon Günthers aufregendste und künstlerisch mutigste Regiearbeit. Er durchsetzt die fragmentierte Dramaturgie, die an Filme von John Cassavetes erinnert, mit zahlreichen Ausschnitten aus Interviews und Reportagen. Losgelöst von literarischen Methoden, inszenierte Egon Günther Bildfolgen, die die Zuschauer:innen nicht loslassen. Ein unvergesslicher Film.

**Di., 16.11. um 18.30 Uhr, Einführung: Matthias Fetzter**

**& So., 21.11. um 11.30 Uhr**

### DAS FAHRRAD

DDR 1982, 90 Min., DCP, FSK: ab 12, digital restaurierte Fassung 2018, Regie: Evelyn Schmidt, mit: Heidemarie Schneider, Roman Kaminski, Anke Friedrich u. a.

Susanne ist alleinerziehende Mutter. Als ungelernte Arbeiterin steht sie auch in der DDR am unteren Ende der beruflichen und sozialen Hierarchie. Freundinnen und Bekanntschaften sucht sie unter Außenseitern. Nachdem sie eine als bedrückend empfundene Arbeitsstelle als Stanzerin gekündigt hat, wird ihr Geld immer knapper. Von einer Freundin ermuntert, meldet sie ihr Fahrrad als gestohlen und kassiert die Versicherungssumme. Gerade als sie sich zu fangen scheint und in einer Beziehung mit dem strebsamen Ingenieur Thomas glücklich zu werden hofft, fliegt der Betrug auf.

Ein wiederentdeckter Film über die Suche einer Frau nach Selbstbestimmung, der nicht an Relevanz verloren hat und mittlerweile als einer der wichtigsten DEFA-Produktionen der 1980er Jahre gilt. Mit ihren elliptischen Auslassungen und der lakonischen Erzählweise wirkt die Emanzipationsgeschichte noch heute modern und begeistert mit großartig beobachteten Szenen und – in und um Halle gedreht – als eine »Momentaufnahme ost-deutschen Alltagslebens: Zahlreiche tolle Kneipen- und Tanzszenen erlauben einen Blick auf vorsichtig ausprobierte subkulturelle Lebensweisen, aber Routinearbeiten im Haushalt und kleine Streitereien am Arbeitsplatz haben für Schmidt exakt denselben Wert. Dazu ein wunderschöner Titelsong: Liebe lässt von Liebe nicht.« Lukas Foerster



**Di., 23.11. um 18.30 Uhr, Einführung: Matthias Fetzter**

**& So., 28.11. um 11.30 Uhr**



mit deutschen Untertiteln gezeigt. Eine einmalige Gelegenheit, auch selten im deutschen Kino zu sehende Produktionen noch vor einem möglichen Bundesstart zu entdecken! Zum Schluss möchten wir noch darauf hingewiesen, dass mit Ihren Stimmen der Cinema-Italia-Lieblingsfilm gewählt wird, der dann zum Abschluss der Tournee den Publikumspreis erhält. Stimmkarten liegen für Sie an der Kinokasse aus.

**Cinema!  
Italia!**

Tag gekommen: Die Kinder rücken an – aber nicht alleine! So stehen plötzlich die modebewusste Kosmetikerin, die queere Regenbogen-Mutter, der arbeitslose Vater, der Intellektuelle und seine streng vegane Ehefrau, der frisch geschiedene Manager in Simonas Küche beim Smalltalk. Plötzlich löst ein unerwartetes Ereignis eine Kettenreaktion aus. Die Geburtstagsparty läuft völlig aus dem Ruder ...

Die ebenso unterhaltsame wie realitätsnahe Komödie, die in Italien ein großer Erfolg wurde, wirft zugleich einen satirischen Blick auf einen bunten Querschnitt der heutigen Gesellschaft. Nicht zuletzt das glänzend aufgelegte Darsteller:innen-Ensemble sorgt für ein turbulentes Kinovergnügen.

**Fr., 26.11., So., 28.11. & Mo., 29.11.**

## ROSA PIETRA STELLA

ROSE, STEIN UND STERN, I 2020, 96 Min., DCP, FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Marcello Sannino, mit: Ivana Lotito, Ludovica Nasti, Fabrizio Rongione u. a.

In Portici, der quirligen Nachbarstadt von Neapel direkt am Fuße des Vesuv, lebt die 30-jährige Carmela mit ihrer Mutter und ihrer elfjährigen Tochter Maria. Mühsam schlägt sich Carmela mit Gelegenheitsjobs durch, in der Angst, das Sorgerecht für Maria zu verlieren. Da bietet ihr ein Anwalt ein lukratives Geschäft an, bei dem es um Visabeschaffung für illegale Migranten geht. Carmela greift zu, doch das geht natürlich nicht gut und ihre Lage wird noch verwickelter. Dann lernt sie den Algerier Tarek kennen, der seit 20 Jahren in Portici lebt, und plötzlich scheint sich etwas zu verändern.

In der besten Tradition des Neorealismus zeichnet Regisseur Marcello Sannino in seinem Debütfilm das spannende Porträt einer selbstbewussten jungen Frau, getragen von einer herausragenden Ivana Lotito in der Hauptrolle. Der Titel entstammt einem Lied des populären neapolitanischen Sängers und Komponisten Sergio Bruni.

**Sa., 27.11. & Mi., 1.12. um 19 Uhr**



## Kinderkino



## MADISON – UNGEBREMSTE GIRLPOWER

D/A 2019, 87 Min., DCP, FSK: ab 6, Regie: Kim Strobl

Ein dummer Zufall reißt Madison aus der Routine des Radrennsports. Zunächst todunglücklich erkennt das Mädchen bald, dass es abseits der Piste noch viel zu entdecken gibt.

**Do., 4.11. bis So., 7.11. um 15 Uhr, empfohlen ab 9**

## DIE OLCHis – WILLKOMMEN IN SCHMUDELING

D 2020, 86 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Jens Møller & Toby Genkel

Das erste Kinoabenteuer der Olchis ist ein großer Kinospaß für die ganze Familie und macht schon jetzt Lust auf mehr Abenteuer der kleinen Müllhaldenbewohner.

**Fr., 12.11. bis So., 14.11. & Mi., 17.11., empfohlen ab 5**

## BORI

ROK 2018, 105 Min., DCP, FSK: ab 6, Regie: Jinyu Kim

Ein hörendes Kind gibt vor, wie seine Eltern gehörlos zu sein – weil es sich ausgeschlossen fühlt von seiner Familie. BORI gewann den Hauptpreis beim Filmfestival »Schlingel« 2019.

**Fr., 19.11. bis So., 21.11., empfohlen ab 9**

## AUGSBURGER PUPPENKISTE: ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL

D 2017, 64 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Martin Stefaniak

Als der letzte echte Weihnachtsmann wegen eines Gewitters vom Himmel fällt, helfen ihm Ben und Charlotte auf der Flucht vor dem bösen Waldemar Wichteltod. Nach dem Kinderbuch-Klassiker von Cornelia Funke.

**Fr., 26.11. bis Mi., 1.12., empfohlen ab 5**

# Stummfilm mit Live-Musik



## DER FUHRMANN DES TODES

KÖRKARLEN, S 1921, 106 Min., DCP, FSK: k. A., schwed. ZT mit engl. UT, restaurierte und viragierte Fassung, Regie: Victor Sjöström, mit: Victor Sjöström, Hilda Borgström, Tore Svennberg, Astrid Holm u. a.

Der letzte Mensch, der in der Silvesternacht stirbt, bevor die Uhr zwölf schlägt, ist dazu verdammt, die Zügel des Todeswagens zu übernehmen und unermüdlich neue Seelen für das nächste Jahr zu sammeln. So lautet die Legende, die dem Film des Vaters des schwedischen Kinos, Victor Sjöström, zugrunde liegt. In der Filmversion, die auf einer Novelle von Selma Lagerlöf basiert, übernimmt der Regisseur auch die Hauptrolle: Er spielt den Trinker David Holm, der nach einem verkorksten Leben ins Totenreich transportiert werden soll. Der Fuhrmann gewährt ihm jedoch ein Jahr Aufschub, damit er sein Leben in Ordnung bringen kann. Ein Großteil des Films entfaltet sich in ineinander verschachtelten Rückblenden und erzählt, wie Holm systematisch sich und die seinen zugrunde richtet. DER FUHRMANN DES TODES setzte filmische Maßstäbe und wurde durch Sjöströms Fähigkeit, das düstere Drama mit einer traumartigen Atmosphäre des Metaphysischen zu verbinden, zu einem Klassiker, der von Ingmar Bergman bis Stanley Kubrick zahlreiche Regisseur:innen inspirierte.

So., 28.11. um 18 Uhr

Einführung: Matthias Fetzer, Live-Musik: Richard Siedhoff (Flügel)

## Deutsche Akademie für Fußball-Kultur

### WAS WÄRE 60 OHNE SEINE FANS? EIN GANZ NORMALER VEREIN

D 2020, 96 Min., Blu-ray, FSK: k. A., Regie: Hubert Pöhlmann



Der TSV 1860 München erlebt nicht zum ersten Mal in seiner Geschichte schwere Zeiten. Vom Investor übernommen ging es nicht wie gewünscht in die Champions-League, sondern erstmal runter in die Regionalliga Bayern. Zuletzt gelang der Aufstieg in die 2. Liga nicht ganz – vielleicht auch, weil in Pandemie-Zeiten die Ränge des legendären Grünwalder Stadions leer bleiben mussten. Denn die Fans lassen sich von all dem Auf und Ab nicht von ihrer Liebe zu den »Löwen« abbringen und unterstützen ihre Farben wie immer es geht. WAS WÄRE 60 OHNE SEINE FANS? haben sie per Crowdfunding erst möglich gemacht und kommen darin zahlreich zu Wort.

Mo., 15.11. um 18.30 Uhr, zu Gast: Hubert Pöhlmann (Regisseur)

## Kurzfilmnacht mit Egersdörfer & Schleindl



### DIE KOMISCHE KUNST IM FILM 9

1929 bis 2020, ca. 70 Min.

Die 9. Nacht der komischen Kunst beginnt mit **LIBERTY** und akrobatischen Künsten von Laurel und Hardy. **LOCKDOWN ANTHEM** von Efsthios Avramidis fasst rasend schnell zusammen, was den Lockdown-Wahnsinn auslöste. **LARI FARI** von Oliver Bittner ist eine Tour de Force durch die Welt der Redensarten. Bei den **SHADOKS** versucht diesmal ein verrückter Kapitän auf den Planeten der Gibis zu gelangen. In **SOPHIE, MEIN HENKERSMÄDEL** von Stephan Grosse-Grollmann braucht ein Langhaariger eine neue Frisur. Ein Vorgang, der seltsame Gedanken erweckt. In **KRAUSE ODER EIN BESCHRIEBENER FILM IST WIE EIN ERZÄHLTES MITTAGESSEN** führt Christoph Doering alias C. D. Aschaffenburg in die Grundsatzfrage ein, was ist Kunst, was ist »richtiger« Film. In dem Sofafilm **TRAUM** entführen Claudia Schulz und Matthias Egersdörfer in die Schuld der Träume. Zum Schluss schlägt der Künstler Michael Heindl in **HARD-HEADED HARMONY** neun Bronzestatuen auf den Kopf und erzeugt eine eigenwillige Harmonie.

Mi., 24.11. um 18.30 Uhr

Moderation: Matthias Egersdörfer und Christiane Schleindl

Zu Gast: Claudia Schulz, Stephan Grosse-Grollmann

Per Live-Video: Oliver Bittner und Christoph Doering

## Vorschau Dezember

Retrospektive Michael Powell & Emeric Pressburger

2.12. bis 4.1.

7. Griechische Filmtage

7.12. bis 12.12.

DIE LANGE NACHT DES KURZEN FILMS

21.12.

Stummfilm mit Live-Musik: DIE BERGKATZE (D 1921)

Musikalisch begleitet von Hilde Pohl & Yogo Pausch

2.1.





DAIDO MORIYAMA

J 2021, 110 Min., DCP, FSK: k. A., OmU, Regie: Gen Iwama

Die Vergangenheit ist immer neu, die Zukunft ist immer nostalgisch. Der Fotograf Daido Moriyama, 81, zählt zu den großen japanischen Künstlerpersönlichkeiten der Gegenwart. Moriyama erhielt weltweit zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Infinity Award für sein Lebenswerk vom Internationalen Zentrum für Fotografie in

New York (2012). 2019 wurde er mit dem Internationalen Preis für Fotografie der Hasselblad Foundation ausgezeichnet. Daido Moriyama transzendiert nonchalant Kunst, Mode und Design. Dieses intime filmische Porträt zeigt den Künstler bei der Arbeit und begleitet über ein Jahr lang einen Graphiker und einen Verleger bei der Erstellung eines Bildbandes von Moriyama.

Do., 4.11. bis Mi., 10.11.

DIE VERSCHWUNDENE

SEULES LES BÊTES, F/D 2019, 117 Min., DCP, FSK: ab 16, OmU (Franz., Nouchi), Regie: Dominik Moll, mit: Denis Ménochet, Laure Calamy, Valeria Bruni Tedeschi u. a.

Ein Schrei markiert den Anfang dieses Films, aber er kommt nicht von einem Menschen, sondern von einer Ziege, die auf dem Rücken eines Mopedfahrers durch Abidjan, der größten Stadt der Elfenbeinküste, gefahren wird. In einer anderen, wesentlich kälteren Ecke der Welt, auf einer abgelegenen Landstraße im französischen Zentralmassiv, entdeckt die Polizei nach einem Schneesturm ein leeres Auto. Die Besitzerin des Wagens ist nirgends aufzufinden. Die Polizei hat keine Spur, aber fünf Menschen sind in die Sache verwickelt. Jeder hat sein Geheimnis, aber niemand ahnt, dass diese Geschichte weit entfernt vom eisigen Wind in den Bergen auf einem anderen Kontinent begonnen hat. Dort, wo die Sonne brennt und wo sich die Sehnsucht trotz großer Armut durchsetzt.

»Virtuos verknüpft Dominik Moll in seiner Verfilmung von Colin Niels Kriminalroman ›Seules les bêtes‹ verschiedene Handlungsfäden

zu einem Thriller, der auch in die bitter-heiteren Abgründe des globalisierten Kapitalismus blicken lässt.« *Filmfest München*



Do., 4.11. bis Mi., 17.11.

MATERNAL

HOGAR, I/RA 2019, 91 Min., DCP, FSK: ab 12, span. OmU, Regie: Maura Delpero, mit: Lidiya Liberman, Denise Carrizo, Agustina Malale, Isabella Cilia u. a.

Die junge Schwester Paola reist von Italien nach Buenos Aires, um ihr Noviziat zu beenden und ihr letztes Gelübde abzulegen. Sie beginnt ihre Arbeit in einem Hogar, einem religiösen Zentrum für jugendliche Mütter, und lernt dort die 17-jährigen Mädchen Lu und Fati kennen. Die beiden frühreifen Teenagerinnen hadern mit den strengen Regeln der Nonnen, die sie bei sich aufgenommen haben. Paola wiederum sieht sich mit einer Welt konfrontiert, die sie aus der Bahn wirft. »Delpero, die auch das Drehbuch geschrieben hat, gelingt ein leise-eindrückliches

Debüt. Getragen von ihrem fantastischen Hauptdarstellerinnentrio, von der energiegeladenen Agustina Malale ebenso wie von der einnehmenden Ruhe von Denise Carrizo und Lidiya Liberman, wächst MATERNAL zu einem vielschichtigen, dichten Porträt der Weiblichkeit. Die dokumentarfilmische Vita, der aus Italien stammenden und in Buenos Aires ausgebildeten Regisseurin brennt sich produktiv in ihren ersten Spielfilm, denn ihre Kinematografie bleibt vorurteilsfrei und nüchtern.« Jens Balkenbrog, *epd Film*

Do., 11.11. bis Mi., 24.11.



FIRST COW

USA 2019, 122 Min, DCP, FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Kelly Reichardt, mit: John Magara, Orion Lee, Toby Jones, Scott Shepherd u. a.

Oregon Territory, 1820: In der rauen nordamerikanischen Frontier, bewohnt von Biberfelljägern, Goldsuchern und Glücksnomaden, lernen sich der wortkarge Koch Cookie und der chinesische Wanderarbeiter King-Lu kennen. Auch sie träumen davon, ein Vermögen zu machen, und die Gelegenheit bietet sich ihnen mit der Ankunft einer Kuh, der einzigen in der Region, auf dem Hof eines reichen Engländers. Die beiden gründen ein Geschäft und verkaufen Gebäck, was auf dem lokalen Markt auf Anhieb ein Erfolg

wird — das Geheimrezept basiert jedoch auf der nachts gestohlenen Milch der Kuh. »Regisseurin Reichardt erzählt meisterhaft von einem Amerika fernab der großen Städte, das voller Verheißungen steckt — wie ein Western ist FIRST COW eine Hommage an Menschen im Abseits, die ihr Schicksal in die eigene Hand nehmen müssen. Ein großartiges Alternativszenario mit besonderer gesellschaftlicher und politischer Bedeutung für die Gegenwart.« *Berlinale*



Do., 18.11. bis Mi., 1.12. — Mo., 22.11. um 20.15 Uhr (Filmclub)

THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION

LS 2019, 120 Min., DCP, FSK: k. A., OmU (Sesotho), Regie: Lemohang Jeremiah Mosese, mit: Makhaola Ndebele, Jerry Mofokeng Wa Makhetha, Tseko Monaheng u. a.

»Ein ungewöhnlicher, meditativer Klang wabert durch eine Bar. Es ist die Lesiba, das Musikinstrument des Erzählers, der unsispernd eintauchen lässt in diese Geschichte, die sich in den malerischen Bergen Lesothos

zugetragen hat: ›Tretet näher heran, Kinderchen, seid guten Mutes. Denn dies ist kein Todesmarsch und auch keine Beerdigung. Es ist eine Auferstehung.‹ In den Bergen Lesothos wünscht sich die alte Witwe Mantoa

den Tod herbei und trifft Vorkehrungen, um wie ihre Vorfahren in dieser Erde begraben zu werden. Doch als die Bewohner:innen erfahren, dass ihr Dorf einem Stausee weichen und sie umsiedeln sollen, findet Mantoa neuen Lebenswillen und entfacht den kollektiven Geist des Widerstands in ihrer Gemeinde. Regisseur Lemohang Jeremiah Mosese kommt selbst aus Lesotho und präsentiert mit seinem ersten langen Spielfilm ein filmisches Meisterwerk. Bildgewaltig lehnt er sich immer wieder an Formen des epischen Theaters von Bertolt Brecht an, eignet es sich an und transformiert es. An seiner Seite: die kürzlich verstorbene südafrikanische Schauspielergängerin Mary Twala Mhlongo, die der Witwe Mantoa eine fast mythische Kraft verleiht. Ein Film wie ein leiser, ermutigender Schrei des Protests, erzählt in wuchtigen, traumhaft komponierten Bildern.« *NIHRFF*  
THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION wurde mit dem Internationalen Nürnberger Filmpreis der Menschenrechte 2021 ausgezeichnet.

Do., 25.11. bis Mi., 8.12.

Mi., 17.11. um 18.30 Uhr im Rahmen der Afrikanischen Kinowelten, Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzner



OVARIAN PSYCOS

USA 2016, 72 Min., Digital File, FSK: k. A., engl./span. OmU, Regie: Joanna Sokolowski, Kate Trumbull-LaValle

Sie haben coole Bikes, schwarze Bandanas und ähneln mehr einer Motorrad- als einer Fahrradgang. Doch das genau macht sie außergewöhnlich, denn niemand fährt nachts mit dem Fahrrad durch den Osten von L. A., schon gar nicht junge Latinas. Die Ovarian Psychos setzen ein starkes Zeichen für die Rechte von Frauen und engagieren sich gegen Gewalt und Rassismus. Erfrischend, stark und voller Hoffnung ist dieser Blick auf Frauen, die als feministische Fahrradbrigade die Straßen zurückerobern.

Der Film folgt der Gründerin Xela, einer alleinerziehenden Mutter und Rapperin, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, junge Frauen zusammenzubringen, die sich nicht den Mund verbieten lassen. Da ist noch Andi, eine Straßenkünstlerin, die zur Anführerin innerhalb der Gruppe wird und Eve, die ganz neu dabei ist und bei den Ovas neuen Mut findet. Alle haben eins gemein: Sie sind weiblich, befinden sich am Rand der Gesellschaft, sind meist Latinas oder nicht-weiße Frauen, leben in prekären Verhältnissen oder haben Gewalt erlitten.

In Kooperation mit: MuFFFFiN — Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg.

Mo., 8.11. um 18.30 Uhr

anschließend Diskussion mit: Katha Schulz und Maria Ulbrich (AURA Nürnberg e. V.)



DIE PAZIFISTIN — GERTRUD WOKER: EINE VERGESSENE HELDIN

CH 2021, 75 Min., Digital File, FSK: k. A., OmU (Schweizerdeutsch), Regie: Fabian Chiquet, Matthias Affolter

Zu Unrecht aus dem historischen Gedächtnis gestrichen: Gertrud Woker setzte sich als eine der ersten Professorinnen Europas beharrlich für Frieden und Frauenrechte ein. Genderdiskriminierung und Kriegstreibereien zum Trotz folgte sie ihren Überzeugungen und wurde zu einer Inspiration selbstbestimmter Frauen, damals wie heute. Der animierte Dokumentarfilm erzählt collagenhaft das Leben und ihre Errungenschaft dieser faszinierenden Frau. Durch autobiographische Aufzeichnungen, wissenschaftliche Berichte und Gedichte von Gertrud Woker selbst, berührt der Film durch Nahbarkeit und Ehrlichkeit. DIE PAZIFISTIN ist gleichermaßen biografisch wie auch eine Dokumentation des damaligen Zeitgeschehens und beleuchtet dieses aus der Perspektive einer mutigen Frau, die zu Lebzeiten nicht zum Schweigen gebracht werden konnte.

In Kooperation mit: MuFFFFiN — Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg.

So., 14.11. um 17 Uhr

anschließend: Diskussion, Moderation: Prof. Dr. Gaby Franger (Frauen in der Einen Welt e. V.)

Afrikanische Kinowelten

In Kooperation mit der Nürnberger Initiative für Afrika

THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION Siehe links unten.

Mi., 17.11. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzner



Im kino3 gibt es weiterhin für alle Inhaber:innen einer Freundschaftskarte ohne zusätzliche Kosten folgende digitale Ergänzungen unseres Programms — jeweils für vier Wochen; zu finden über unsere Website [www.filmhaus.nuernberg.de](http://www.filmhaus.nuernberg.de)

Eine wichtige inhaltliche Funktion von kino3 ist für uns der Verweis auf und die Verschränkung mit unserem Programm im Kino. Insofern freut es uns besonders, dass es zum Start von Heinz Emigholz' aktuellem Film **DIE LETZTE STADT** gelungen ist, einen kleinen Einblick in das Schaffen dieses großen Filmkünstlers ins kino3 zu bringen. Wir zeigen noch bis 14.11. die Filme **LOOS ORNAMENTAL** und **GOFF IN DER WÜSTE** und ab 15.11. **THE AIRSTRIP** sowie **DIE WIESE DER SACHEN**.

Ab dem 4.11. würdigen wir die wichtige, viel zu früh von uns gegangene Filmemacherin Tatjana Turanskyj mit ihrem Film **EINE FLEXIBLE FRAU**. Ihr Debüt erzählt von einer alleinerziehenden und arbeitslosen Architektin. A WOMAN UNDER THE INFLUENCE — in Berlin zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Momentaufnahmen einer zeitgenössischen, brüchigen weiblichen (Arbeits-) Biografie. Außerdem präsentieren wir ab 4.11. einen Überraschungs-Kinderfilm!

Ab 11.11. gibt es ein Doppelprogramm zum Mauerfall am 9.11.1989 aus migrantischer Sicht: **DUVALAR — MAUERN — WALLS** von



Can Candan und **GERMANY THE OTHER STORY — AUFENTHALT IM WIDERSTAND** von Mogniss Abdallah und Ken Fero eröffnen neue Perspektiven auf die deutsche Geschichte.

Ab 18.11. gibt es parallel zum Start von Kelly Reichardts neuem Film **FIRST COW**, ihren grandiosen Indie-Thriller **NIGHT MOVES** zu sehen. In dem bisher radikalsten Werk der derzeit wahrscheinlich wichtigsten unabhängigen US-Filmemacherin zerbrechen drei Ökoterrorist:innen an den Folgen ihres Anschlags.

Ab 25.11. setzen wir das Maple-Movies-Programm fort mit dem Film **ANGRY INUK**. Die Inuk-Regisseurin und Aktivistin Alethea Arnaquq-Baril verleiht mit ihrem Dokumentarfilm den Inuit eine Stimme und zeigt neben globalen Machtstrukturen, dass die Robbenjagd ein integraler Teil ihrer Kultur ist.